

Medium: Die Presse

Datum: 27.10.2008

Fischer: Loblied auf das Heer

700.000 Menschen besuchten die Leistungsschau.

WIEN (red.). Der Bundespräsident war am Nationalfeiertag in seinem Element: Am Vormittag gelobte Heinz Fischer rund 800 Rekruten am Heldenplatz an – und richtete mahnende Worte an SPÖ und ÖVP: Im Rahmen der Koalitionsverhandlungen könne es „nicht so schwer sein, unser Bekenntnis zur Landesverteidigung und zum Bundesheer außer Streit zu stellen – und erkennen zu lassen, dass wir um deren Bedeutung Bescheid wissen“. In den vergangenen Jahrzehnten habe sich zwar einiges verändert, das Bekenntnis Österreichs zu einer „demokratischen und pluralistischen Gesellschaft“ sei aber nach wie vor unverändert, sagte Fischer.

Im Anschluss hob Verteidigungsminister Norbert Darabos (SPÖ) die Bedeutung der Neutralität hervor und nutzte die Gelegenheit, um Helmut Zilk zu danken. Der verstorbene Wiener Altbürgermeister

habe „als Freund, Partner und Motor des Bundesheeres gewirkt“ und „über die Parteigrenzen hinweg“ die Heeresreform vorangetrieben.

Apropos Bundesheer: Rund 700.000 Menschen besuchten die Leistungsschau am Heldenplatz, allein 600.000 am Sonntag. Neben Hubschraubern und einem Eurofighter-Modell zog vor allem der „Flying-Fox XL“ das Publikum an – eine Drahtseilkonstruktion, mit der man aus 35 Metern Höhe über den Heldenplatz rutschen konnte.

Am Abend sprach Bundespräsident Fischer noch einmal, diesmal im ORF-Fernsehen. Und spielte auf den EU-Schwenk der SPÖ an: In seinem Regierungsauftrag an SPÖ-Chef Werner Faymann habe er ausdrücklich den Wunsch festgehalten, „dass Österreich am Projekt der europäischen Zusammenarbeit weiterhin als verlässlicher Partner aktiv mitarbeitet“.